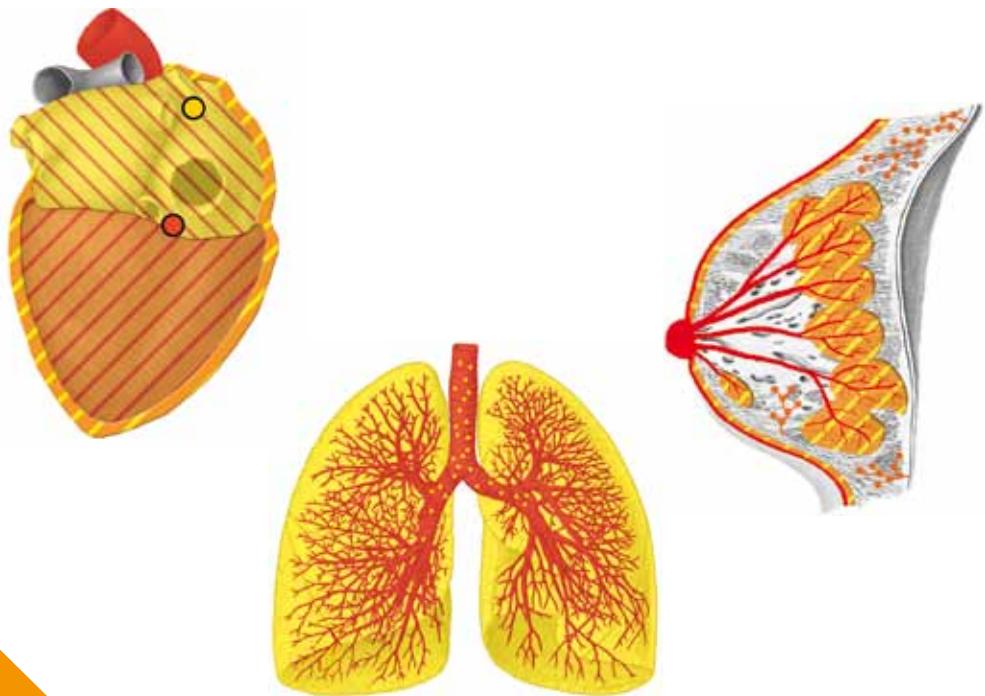


Gesundheit und Krankheit verstehen

Eine neue Medizin auf Basis der 5 biologischen Naturgesetze

entdeckt von Dr. med. Mag. theol. Ryke Geerd Hamer



Informieren Sie sich, solange sie gesund sind!

*Wer anderen etwas vorgedacht,
wird jahrelang erst ausgelacht.
Begreift man die Entdeckung endlich,
so nennt sie jeder selbstverständlich.*

Wilhelm Busch

Einleitung

Die 5 biologischen Naturgesetze stoßen das Tor zu einer völlig neuen Sicht von Gesundheit und Krankheit auf.

Hinter uns liegt die alte Schulmedizin, vor uns die **Natur** in Glanz und Schönheit, und in enger Verbindung mit ihr eine neue Medizin, wissenschaftlich logisch und trotzdem unendlich menschlich.

Dass sich die Schulmedizin im eigenen Feld, mit logischer Argumentation, geschlagen geben muss, kann man wohl nur als Ironie des Schicksals bezeichnen.

Die 5 biologischen Naturgesetze können nämlich Krankheiten (auch Psychosen) nachvollziehbar erklären, sind am nächst besten Patienten beweisbar und benötigen im Unterschied zur Schulmedizin keine einzige Hypothese (unbewiesene Annahme).

Der bekannte Medizin-Journalist Schmidsberger bringt es auf den Punkt:
„Wenn Dr. Hamer Recht hat, haben die Bücher der Schulmedizin nur mehr den Wert von Altpapier!“

Einfach und verständlich will ich in dieser Kurzinformation die fünf biologischen Naturgesetze erklären.

Auch wenn hauptsächlich von Krebs die Rede sein wird – die 5 biologischen Naturgesetze beschreiben die Ursache und den Verlauf fast aller Erkrankungen.

Diese Gesetzmäßigkeiten wirken, ob wir sie kennen oder nicht, ob wir daran glauben oder nicht.

Sie gelten für Mensch, Tier und in abgewandelter Form auch für Pflanzen. Einzige Einschränkung sind Verletzungen, Vergiftungen und Mangelerkrankungen (z.B. Skorbut durch Vitamin C-Mangel).

Der Entdecker

Dr. med. Mag. theol. Ryke Geerd Hamer wurde 1935 geboren. Er studierte Medizin, Physik und Theologie, wurde 1972 Facharzt für innere Medizin und arbeitete als Internist an der Universitätsklinik Tübingen, wo er jahrelang mit Krebspatienten zu tun hatte. Außerdem machte er sich durch medizinische Patente einen Namen:

Dr. Hamer erfand ein Skalpell, mit dem plastische Operationen ohne Blutungen möglich wurden, das „Hamer-Skalpell“, eine Knochen-Spezialsäge u. v. a. mehr.

1976 entschied die 6-köpfige Familie (seine Frau war ebenfalls Ärztin) sich in Italien niederzulassen. Dr. Hamer hatte vor, eine Praxis für arme Leute zu eröffnen.

Alles lief nach Plan als die Familie 1978 von einem tragischen Unglück erschüttert wurde. Der geliebte Sohn Dirk wurde während einer Schiffsreise in Korsika vom betrunkenen Prinz Emanuel von Savoyen angeschossen.

Nach 18 Notoperationen starb er in den Armen seines Vaters. Drei Monate später erkrankte Dr. Hamer an Hodenkrebs.

Da er bis dahin immer gesund war, kam ihm der Gedanke, dass diese Erkrankung mit dem Verlust seines Sohnes zusammenhängen könnte.

Nach seiner Genesung wollte er diese Frage klären.

Zu dieser Zeit arbeitete er als Oberarzt in der Münchner Krebsklinik, und er begann seine Patienten zu befragen, ob auch in ihrem Leben vor der Erkrankung ein Schockerlebnis passiert sei. Und tatsächlich, er wurde ausnahmslos fündig! - Alle 200 untersuchten Patienten wussten von einem derartigen Ereignis zu erzählen.

Als Dr. Hamer im Oktober seine Entdeckungen unter den Ärzten zur Diskussion stellte, wurde er vor die Wahl gestellt, die Klinik zu verlassen oder seinen Thesen „abzuschwören“. Dr. Hamer wollte nicht abschwören und blieb standhaft.

Er forschte Tag und Nacht weiter.

Als er die Klinik kurz darauf verließ, konnte er die „EISERNE REGEL des KREBS“ formulieren.

Aus den 200 Patienten wurden bis heute gut 40.000 Fälle, die untersucht und ausgewertet wurden und nie fand sich eine einzige Ausnahme!

Schon länger hat man vermutet, dass Krebs psychische Auslöser haben könnte. Jetzt war erstmals der wissenschaftliche Nachweis erbracht worden.

Bis 2004 nannte Dr. Hamer seine Entdeckungen „Neue Medizin“. Heute verwendet er die Bezeichnungen „Germanische Neue Medizin® bzw. „Germanische Heilkunde®“.

Weil diese Namen von Dr. Hamer urheberrechtlich geschützt sind, spreche ich im folgenden von den „5 biologischen Naturgesetzen“.

1. BIOLOGISCHES NATURGESETZ¹

DIE EISERNE REGEL DES KREBS (vereinfacht)

1. Kriterium: Jede Erkrankung – im folgenden Sinnvolles Biologisches Sonderprogramm (SBS) genannt – entsteht mit einem allerschwersten, hochakut-dramatischen und isolativen Konflikterlebnis-Schock, gleichzeitig auf den drei Ebenen: Psyche, Gehirn und Organ.

2. Kriterium: Der Konfliktinhalt, also Art des Empfindens während des Schocks, bestimmt, in welchem Gehirnteil und in welchem Organ sich ein SBS manifestiert.

3. Kriterium: Der Verlauf auf den drei Ebenen Psyche, Gehirn und Organ ist synchron.

In Gedenken an seinen Sohn Dirk hat Dr. Hamer einen solchen Konflikterlebnis-Schock das „Dirk-Hamer-Syndrom“, kurz DHS, genannt.

Ein solches Ereignis trifft den Menschen wie ein Keulenschlag völlig unerwartet auf dem falschen Fuß.

Es sind hier nicht die Sorgen, Probleme und Nöte des Alltags gemeint. – Auf diese normalen Kümmernisse des Lebens können wir uns einstellen bzw. vorbereiten.

Es geht um den Überraschungsmoment eines dramatischen Ereignisses. Man ist persönlich herausgefordert und steht im Moment vollkommen alleine da. Man kann oder will sich die Sache nicht „von der Seele reden“ (isolativ).

Verstand bzw. unsere Logik nützen uns in diesem Moment nichts. Wir empfinden und fühlen einen Schock. Das genügt, und nur das alleine zählt. Noch im selben Moment dieses Erlebens startet ein bestimmtes Sinnvolles Biologisches Sonderprogramm (SBS) und verändert unsere Psyche, unser Gehirn und das entsprechende Organ, wobei der Konfliktinhalt bestimmt, welcher Gehirnteil und welches Organ betroffen sind.

Das Computertomogramm (CT) = Röntgenschichtverfahren:

Es liefert Röntgenaufnahmen des Gehirns auf mehreren parallelen Ebenen.

Das Standard Gehirn-CT liefert ca. 30 fotografische „Schnitte“ durch das Gehirn.



¹ Verkürzt und vereinfacht aus KREBS und alle sog. Krankheiten von Dr. med. Mag. theol. Ryke Geerd Hamer, S. 28 ff, Amici di Dirk Verlag 2004, ISBN 84-96127-13-3

Ein praktisches Beispiel:

Eine Mutter plaudert mit der Nachbarin auf dem Gehsteig, an der Hand ihre 4-jährige Tochter. Das Mädchen sieht eine Spielgefährtin auf der anderen Straßenseite. Plötzlich reißt es sich los und läuft auf die Straße. Die Mutter hört die Autoreifen quietschen und sieht ihr Kind im nächsten Moment regungslos auf dem Asphalt liegen.

Genau in dieser Sekunde ereignet sich der Schock. Es trifft sie wie ein Keulenschlag, unerwartet auf dem falschen Fuß. Das geschieht überraschend, die Situation ist dramatisch. Ein typisches DHS! Ab diesem Moment beginnt bei der jungen Frau ein SBS – in diesem Fall ein „Mutter-Kind-Sorge-Konflikt“.

Führen wir das Beispiel weiter: Das Kind wird schwer verletzt, die Mutter begleitet ihre Tochter ins Krankenhaus. Das Kind wird operiert, der Zustand bleibt aber kritisch, die Ärzte wissen nicht, ob das Kind überlebt.

Die Frau hat ein DHS erlitten und ist jetzt in der „konfliktaktiven Phase“, auch „kalte Phase“ genannt.

Psyche, Gehirn und Organ sind jetzt verändert:

Psyche

Dauerstress! Die Frau denkt Tag und Nacht an ihre Tochter (Zwangsgedanken).

Sie schläft wenig bzw. schlecht, hat keinen Appetit, nimmt Gewicht ab und hat kalte Hände.

Gehirn

Ab der Sekunde des DHS sehen wir in ihrem Kleinhirn, genau im Brustdrüsen-Zentrum einen scharfrandigen „Hamerschen Herd“ (Bild unten).

Organ

Im Brustdrüsen-Gewebe erhöht sich der Stoffwechsel und es findet Zellteilung statt = Brustkrebs.

Der Hamersche Herd (HH)

Ein schwerer Konfliktschock (DHS) hinterlässt seine Spuren im Gehirn.

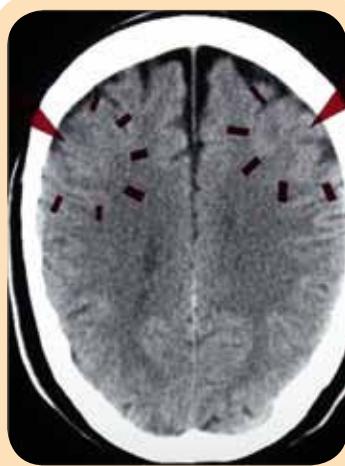
Diese kugelförmigen Gebilde sehen im Gehirn-CT aus wie kreisrunde Scheiben.

Sie wurden von seinen Gegnern als „*komische Hamersche Herde*“ (HHe) bezeichnet.

Bei dieser Bezeichnung ist es geblieben.

Der rote Pfeil weist auf einen sehr großen, hochaktiven Herd im Stammhirn und betrifft das Relais des Darmes.





Der Ort des Hamerschen Herdes gibt exakt Auskunft darüber, welches Organ betroffen ist.

Außerdem kann man erkennen, ob der Konflikt noch aktiv (scharfrandig) ist, oder ob sich der Patient schon in der Heilungsphase (verschwommen durch Wasserreinlagerung = Ödem) befindet.

Man könnte diese Hamerschen Herde auch als „Fingerabdrücke der Seele“ bezeichnen.

Sie sind der lebendige Beweis dafür, dass die Psyche über das Gehirn sämtliche Organe steuert.

Im Bild sieht man zwei scharfrandige HH (Relais für Kehlkopf und Bronchien), was bedeutet, dass die Konflikte noch aktiv, d.h. noch nicht gelöst sind.

Auf den ersten Blick mag das nicht sinnvoll erscheinen. Anders sieht es aus, wenn wir die Situation biologisch betrachten.

Eine ähnliche Situation im Tierreich

Der Schafsmutter wird vom Wolf ein Junges entrissen.

Sie mobilisiert sämtliche Reserven, läuft auf Hochtouren, steht unter Dauerstress, leistet das Äußerste, um ihr Junges zurückzubekommen. Die Schafsmutter erleidet dabei einen Mutter-Kind-Sorgekonflikt, wodurch sich ihr Milchdrüsengewebe zu vermehren beginnt. Damit wird ihrem Jungen mehr Muttermilch zur Verfügung gestellt, denn jetzt braucht es für eine rasche Genesung besonders viel Nahrung.

Genau das ist der biologische Sinn, eine Gabe der Natur, die bei Naturvölkern durchaus noch ihren Sinn hat: Einem verletzten Säugling wird eine raschere Genesung ermöglicht.

Doch zurück zu unserem Fallbeispiel

Das Kind liegt weiter im Krankenhaus. Die Mutter ist immer noch im Dauerstress. Solange der Mutter/Kind-Sorge-Konflikt andauert, wächst auch der Brustkrebs.

Wochen später verkündet der Arzt:

„Ihre Tochter hat es geschafft, sie wird keine bleibenden Schäden davontragen!“

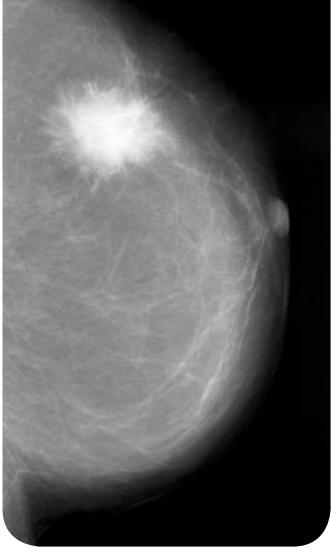
Für die Mutter ohne Zweifel die schönste Nachricht, die sie sich vorstellen kann = Konfliktlösung.

Exakt ab diesem Zeitpunkt beginnt die Heilungsphase:

Sie freut sich wieder des Lebens, doch würde sie am liebsten Tag und Nacht schlafen, ist schlapp und hat Kopfschmerzen (durch die Schwellung des Gehirns, in diesem Fall des Kleinhirns = Reparatur des HHes). Der Appetit kehrt zurück, ihre Hände sind heiß. Das Wichtigste aber: Das vermehrte Brustdrüsengewebe (Brustkrebs) bildet sich zurück!

Wenn man in dieser Phase die Brust sieht, würde man eher das Gegenteil annehmen, denn die Brust ist jetzt heiß und geschwollen. Der Knoten ist noch

Brustdrüsentumor – Röntgenbild



dicker als zuvor. Doch das sind willkommene Zeichen der Heilung! Denn jetzt sind Tuberkulose-Bakterien am Werk, die die überschüssigen Milchdrüsen-Zellen abbauen. – Aber dazu später mehr!

An welchem Organ ein SBS startet, wird von der Art des Empfindens während des Konflikt-Schocks (DHS) bestimmt.

Ein anderes Beispiel

Eine Frau ertappt ihren Mann auf frischer Tat mit einer anderen Frau im Bett.

Sie kann das unterschiedlich empfinden:

- z.B. als „sexuellen Frustrationskonflikt“: „*Warum hat er mit ihr Sex und nicht mit mir?*“ – betroffenes Organ: Gebärmutterhals
- oder als „zentralen Selbstwerteinbruchkonflikt“ („*Mit dieser jungen Frau kann ich nicht mithalten!*“) – betroffenes Organ: Lendendenwirbelsäule
- oder einen „Angst-Ekel-Konflikt“ (wenn es z.B. eine Prostituierte ist), der sich organisch als Unterzuckerung (Bauchspeicheldrüse) bemerkbar macht.

- oder einen „Revier-Markierungs-Konflikt“ („*Das ist mein Mann und der gehört zu meinem Revier!*“) > Blasenentzündung in der Heilungsphase.
- Oder sie liebt ihren Mann nicht mehr, hat selbst einen Freund = kein DHS, kein SBS. Jedes einzelne dieser SBS ist „maßgeschneidert“ und erfüllt immer einen ganz bestimmten biologischen Sinn!

„Gehirntumor“

Ein Hamerscher Herd (HH) nachdem der Konflikt gelöst wurde: Die scharfrandigen Ringe sind nicht mehr sichtbar. Der helle Rand besteht aus eingelagertem Kontrastmittel. Dieses Stadium der Heilung bezeichnet die Schulmedizin als „börsartigen Hirntumor“.

Nach den Erfahrungen der Germanischen Neuen Medizin sind diese Gebilde ungefährlich.

In der etablierten Medizin sterben ein Großteil der Patienten an Angst und Panik und an der „Therapie“ (Chemo und radioaktive Bestrahlung).



2. BIOLOGISCHES NATURGESETZ¹

DIE ZWEIPHASIGKEIT DER „ERKRANKUNGEN“

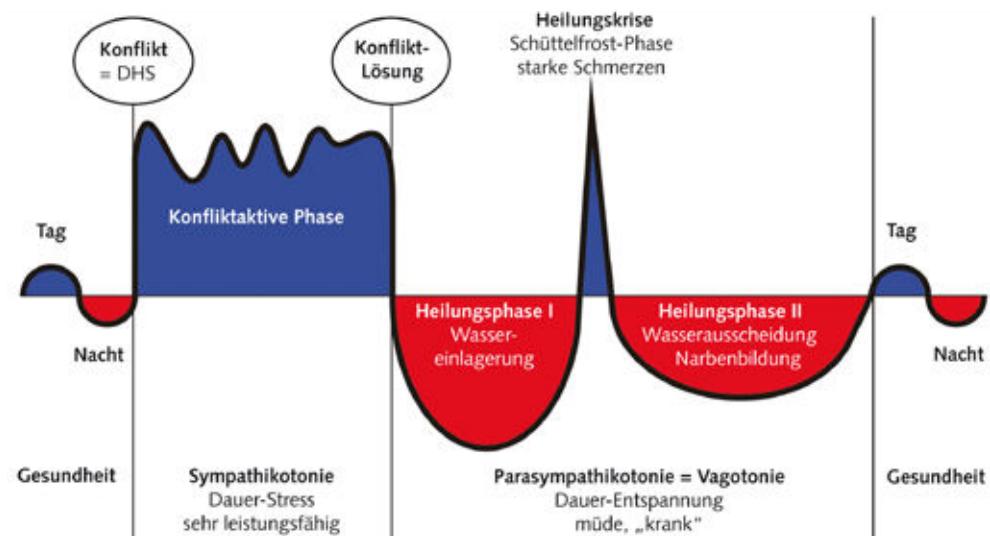
In der Schulmedizin kennen wir das unwillkürliche Nervensystem mit den beiden Gegenspielern, dem Aktivitäts-Nerv (Sympathikus) und dem Ruhe-Nerv (Parasympathikus).

Der **Sympathikus** regelt die Körper-Funktionen während der Wachzeit (Arbeit, Sport, Stress).

Der **Parasympathikus** übernimmt das Kommando während der Ruhe, Entspannung und Erholung.

Im normalen Tag- und Nachtrhythmus wechseln sich beide Anteile gleichmäßig ab, vergleichbar mit einem Pendel einer Wanduhr. Das wäre der Idealzustand, in dem wir uns gut und gesund fühlen (vgl. Grafik linke Spalte).

Dr. Hamer hat nun aber herausgefunden, dass der Körper nach einem Konfliktschock (DHS) automatisch auf Dauer-Stress „umschaltet“. Jeder von uns kann das bei sich selbst beobachten: Es passiert ein Unglück – extreme Aufregung (DHS): Augenblicklich bekommen wir kalte Hände, spüren keinen Hunger, das Herz schlägt schnell, die Atmung ist beschleunigt, und unsere Gedanken kreisen nur um die eine Sache. Wir sind jetzt in der „kalten Phase“, in Dauer-Stress, „konfliktaktiv“ genannt. Sogar in der Nacht regiert jetzt der „Sympathikus“: Wir schlafen schlecht oder gar nicht (vgl. Grafik 2. Spalte).



1 Verkürzt und vereinfacht aus KREBS und alle sog. Krankheiten von Dr. med. Mag. theol. Ryke Geerd Hamer, S. 44 ff, Amici di Dirk Verlag 2004, ISBN 84-96127-13-3

Abbildung in Anlehnung an die Grafik aus KREBS und alle sog. Krankheiten von Dr. med. Ryke Geerd Hamer, S. 45

Erinnern wir uns an die Mutter mit dem „Sorge-Konflikt“ um ihr Kind: Sie weiß nicht, ob ihr Kind den Unfall überlebt. Sie ist „konfliktaktiv“, hat kalte Hände, nimmt Gewicht ab, schläft kaum.

Wochenlang schlägt das Pendel extrem in die Sympathikotonie aus. Dann die erlösende Nachricht:

„*Ihr Kind wird wieder gesund!*“

Nach dieser guten Nachricht schlägt das Pendel jetzt ebenso heftig nach der anderen Seite aus. Die Frau fällt in starke Parasympathikotonie; die 2. Phase, die **Heilungsphase** hat begonnen:

Heiße Hände, Appetit, Schlafbedürfnis, Fieber, Kopfweh und natürlich die entzündete, geschwollene Brust. Diese Heilungsphase, auch „heiße Phase“ genannt, dauert maximal so lange wie die konfliktaktive Phase.

In der Halbzeit wird die Heilungsphase durch die **Heilungskrise**, die so genannte „epileptische / epileptoide Krise“ unterbrochen (siehe Grafik 3. Spalte).

Diese Zeit ist die kritischste Phase während des ganzen Zyklus. Die bekanntesten Heilungskrisen sind der epileptische Krampfanfall und der Herzinfarkt. Oft erleben wir in diesen „kalten Tagen“ den Konflikt noch einmal im Zeitraffer, sowohl seelisch als auch körperlich. In dieser Krise wird das Ruder wieder in Richtung Normalzustand herumgerissen. Die Wasseransammlungen in Gehirn und Organ werden ausgepresst, deshalb folgt auf diese „Epi-Krise“ die sogenannte „Pinkelphase“.

Die alten Landärzte kannten diese kritische Phase genau! Sie sagten dann: „...wenn er die nächsten Tage übersteht, dann ist er über'n Berg!“ Leider wissen unsere Schulmediziner kaum noch etwas davon.

So kann sich z.B. niemand erklären, warum Herzinfarkte praktisch immer in Ruhe und Entspannung passieren! - Wenn die „verstopften Herzkrankgefäß“ schuld wären, wie die Schulmedizin behauptet, müssten sie bei körperlicher Anstrengung (Arbeit, Sport) auftreten.

Tatsächlich ist der Herzinfarkt die Heilungskrise eines „Revier-Verlust-Konfliktes“ (nicht gewollte Pensionierung, Kündigung, der Partner läuft weg ...), der nur dann tödlich enden kann, wenn der Konflikt länger als 9 Monate aktiv war.

Das Interessante am 2. Naturgesetz ist die Tatsache, dass die meisten „Krankheits“-Symptome erst in der zweiten Phase auftauchen und deshalb eigentlich „Heilungs“-Symptome (Schnupfen, Husten, Blasenentzündung, Neurodermitis usw.) sind, die man nicht mehr zu „therapieren“ braucht. Nur ein Narr würde eine gerade ablaufende Heilung heilen wollen!

Wenn man einen Konflikt gar nicht lösen kann, kommt es zur „Auszehrung“ und völligen Entkräftigung. Der Organismus wird schwächer und schwächer bis der Mensch stirbt.

Besser ist es, wenn wir uns zumindest mit dem Konflikt arrangieren, d.h. er ist zwar noch aktiv, wir können aber damit leben (= „der herunter transformierte Konflikt“).

Links- oder Rechtshänder?

Die Händigkeit ist für uns sehr wichtig. Sie ist bei jedem von uns (schon vor der Geburt) im Gehirn festgelegt und bleibt das ganze Leben lang gleich.

Der Klatschtest



Rechte Hand oben: Biologischer Rechtshänder

Klatschen Sie in die Hände und achten Sie darauf welche Hand führt. Das ist diejenige Hand, die obenauf liegt bzw. aktiv klatscht. Möglich, dass Sie Linkshänder sind, obwohl Sie bisher dachten, Sie seien Rechtshänder, denn viele Menschen wurden als Kind umtrainiert.

Die Feststellung der Händigkeit ist in der GNM® eine der wichtigsten Dinge, denn daraus folgt eine einfache Regel.

Für Rechtshänder, egal ob Frau oder Mann, gilt:

Die linke Körperhälfte ist die Mutter/Kind-Seite (eigene Mutter, eigene Kinder oder Menschen und Tiere, für die man so empfindet), die rechte Körperhälfte ist die Partner-Seite (Vater, Geschwister, Geschäfts- oder Lebenspartner, Kollegen, Freunde, Feinde, Verwandte).

Bei Linkshändern, egal welchen Geschlechts, ist es genau umgekehrt.

Macht z.B. das linke Knie eines Rechtshänders Probleme, so hatte der Konflikt mit

Linke Hand oben: Biologischer Linkshänder

Mutter oder Kindern zu tun. (Bei den Knien geht es um den „Unsportlichkeits- Selbstwerteinbruch“. – In diesem Fall im Bezug auf Mutter oder Kinder.)

Die schmerzende linke Schulter einer Linkshänderin deutet auf einen überstandenen „Selbstwerteinbruch-Konflikt im Bezug auf einen Partner“ (irgendjemand außer Mutter oder Kindern) hin. – Z.B. das Schuldgefühl: „*Was bin ich doch für ein schlechter Partner!*“

Unser Fallbeispiel

Wenn die Frau, deren Kind verunglückt ist, Rechtshänderin ist, dann wissen wir schon, welche Brust betroffen ist: Die linke Mutter/ Kind Brust!

Achten Sie einmal darauf, wie eine Rechtshänderin ihr Kind trägt: Das Gesicht des Kindes liegt normalerweise auf ihrer linken Brust. - Deshalb startet das SBS (Sinnvolles Biologisches Sonderprogramm) für die linke Brust.

3. BIOLOGISCHES NATURGESETZ¹

DAS ENTWICKLUNGSGESCHICHTLICH BEDINGTE SYSTEM DER „ERKRANKUNGEN“

Dr. Hamer beobachtete folgendes: Einerseits gibt es Krebsarten, bei denen Tumore in der konfliktaktiven Phase wachsen und sich in der Heilungsphase wieder zurückbilden.

Andererseits gibt es Krebse, bei denen das Gegenteil der Fall ist, bei denen in der konfliktaktiven Phase Zellabbau auftritt, der in der Heilungsphase durch neues Gewebe überschließend repariert wird. Also Gebilde bzw. Tumore, die erst in der Heilungsphase auftreten!

Wie sollte das zusammenpassen?

Das Rätsel lüftete Dr. Hamer mit Hilfe der Embryologie und dem Wissen um die Bedeutung der drei Keimblätter:

Wir kennen in der Schulmedizin das innere, mittlere und äußere Keimblatt.

Der Verdauungstrakt wird z.B. vom inneren Keimblatt gebildet, der Bewegungsapparat vom mittleren, Sinnesorgane und Oberhaut vom äußeren Keimblatt.

Dr. Hamer entdeckte aber zusätzlich, dass jeder dieser „Gewebetypen“ von einem bestimmten Gehirnteil gesteuert wird und auf ganz bestimmte Konflikte entweder mit **Zellwachstum** oder mit **Zellabbau** reagiert.

Er entdeckte, dass die vom Stammhirn gesteuerten „Innere-Keimblatt-Organe“ in der Stressphase Zellwachstum und in der Heilungsphase Zellabbau machen, genauso wie die vom Kleinhirn gesteuerten Organe des mittleren Keimblattes.

Vollkommen gegenteilig verhalten sich die vom Großhirn-Marklager und von der Großhirnrinde gesteuerten Organe des mittleren und äußeren Keimblattes, die in der konfliktaktiven Phase mit Zellschwund und in der Heilungsphase mit Wiederaufbau reagieren.

Manche Organe haben Anteile verschiedener Keimblätter, was die Sache etwas komplizierter macht. Aber sehen wir uns das Ganze anhand unseres Brustkrebs-Fallbeispiels an:

Bei der Mutter wuchsen in der konfliktaktiven Phase, vom Kleinhirn gesteuert, zusätzliche Brustdrüsen-Zellen. In der Heilungsphase wird das überschüssige Gewebe auf Kleinhirnbefehl wieder abgebaut.

Die Brust besteht aber auch aus Gewebe-Anteilen des äußeren Keimblattes, nämlich den Milchgängen – sie leiten Milch nach außen zur Brustwarze.

Die Milchgänge repräsentieren einen ganz anderen Konfliktinhalt, nämlich „mir wurde Kind oder Partner von der Brust gerissen“ – wir nennen das einen „Trennungskonflikt“. Solche Trennungskonflikte lassen einen „Hamerschen Herd“ (HH) in der Großhirnrinde entstehen. (Fortsetzung auf S. 13)

¹ Verkürzt und vereinfacht aus KREBS und alle sog. Krankheiten von Dr. med. Mag. theol. Ryke Geerd Hamer, S. 67 ff, Amici di Dirk Verlag 2004, ISBN 84-96127-13-3

Die Ordnung der Keimblätter

Inneres Keimblatt (Stammhirn)	Mittleres Keimblatt (Kleinhirn)	Mittleres Keimblatt (Marklager)	Äußeres Keimblatt (Großhirnrinde)
<p>Verdauungsorgane, Nierensammelrohre, Lungenbläschen, Gebärmutter-schleimhaut, Vorsteherdrüse Glatte Muskulatur u.a.</p> <p>Brockenkonflikte – eine Sache („Brocken“) nicht bekommen oder nicht wegbekommen</p> <p>Konfliktaktiv Funktionssteigerung, Zellaufbau/ Adeno-Tumor</p> <p>Heilungsphase Funktionsnormalisierung, Zellabbau</p>	<p>Innere und äußere Häute: Lederhaut, Herzbeutel, Bauch-, Lungen- bzw. Rippenfell, Nervenscheiden, Brustdrüsen u.a.</p> <p>Integritätsverletzungen – Besudelung, Angriff oder Sorge/Streit-, oder Nest-Konflikt</p> <p>Konfliktaktiv Funktionssteigerung, Zellaufbau/ adenoider T.</p> <p>Heilungsphase Funktionsnormalisierung, Zellabbau</p>	<p>Stütz- und Bindegewebe: Knochen, Knorpel, Sehnen, Bänder, Ernährung der quergestreiften Muskeln, Blut-, Lymphgefäße, Eierstock u.a.</p> <p>Selbstwertkonflikte – Mangel an Selbstvertrauen, Zweifel, ob man gut genug ist</p> <p>Konfliktaktiv Funktion einschränkung, Zellabbau/ Nekrose</p> <p>Heilungsphase Funktionssteigerung, Zellaufbau</p>	<p>Sinnesorgane, Oberhaut, Herzkrankar-terien, -venen, Plattenepithel-schleimhäute, Bronchien- und Kehlkopf- schleimhaut, Zahnschmelz u.a.</p> <p>Soziale Konflikte – Trennungs-konflikte, Revierkon-flikte, Ekel- oder Sträubekonflikte u.a.</p> <p>Konfliktaktiv Funktion einschränkung, Zellabbau/ Ulcera</p> <p>Heilungsphase Funktionssteigerung, Zellaufbau</p>

Hätte die Mutter den Unfall auf diese Weise empfunden, was durchaus möglich gewesen wäre, würden die Milchgänge in der konfliktaktiven Phase mit Zellabbau reagieren. In der Heilungsphase würden die fehlenden Zell-Schichten wieder aufgebaut werden. – Diesmal auf Befehl der Großhirn-Rinde!

Zugegeben, die Sache mit den verschiedenen Keimblättern ist vielleicht nicht gleich zu verstehen, aber das ist auch gar nicht notwendig. Dafür sind die „Medizinische Tabelle der Germanischen Neuen Medizin®“, Bücher und Internetseiten da!

Entscheidend ist: Wir wissen jetzt, dass alle Vorgänge im Körper einem bestimmten System folgen! Wir wissen, welcher Konflikt welches Gehirn-Areal und welches Organ betrifft und wir wissen genau, was dort passiert!

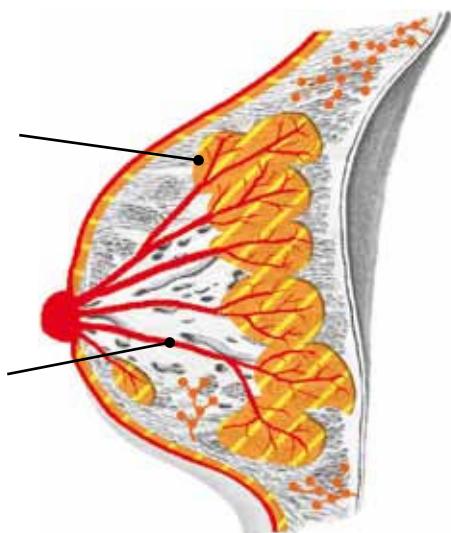
Wir wissen, dass z.B. ein „Schnauze-Voll-Konflikt“ („... das stinkt mich an!\") einen HH in der Großhirn-Rinde entstehen lässt und in der konfliktaktiven Phase Zell-Minus in der Nasenschleimhaut bewirkt. In der Heilungsphase werden die Zellen wieder aufgefüllt – vulgo Schnupfen genannt.

Der „intellektuelle Selbstwerteinbruch-Konflikt“ („Ich bin wohl zu dumm für diese Arbeit!\") erzeugt einen HH im Großhirn-Marklager und Zellminus in der Halswirbelsäule. In der Heilungsphase wird Knochensubstanz wieder aufgebaut (= Nacken-Schmerzen).

Das unterschiedliche Verhalten der Keimblätter am Beispiel der Brust

Die Brustdrüsen

- gehören zum mittleren Keimblatt
- > Zellaufbau in Konfliktaktivität
- > Zellabbau in der Heilungsphase
- Konflikt: **Sorge-, Streit- oder Nestkonflikt**



Die Brustdrüsen-Ausführungsgänge

- gehören zum äußeren Keimblatt
- > Zellabau in Konfliktaktivität
- > Zellaufbau in der Heilungsphase
- Konflikt: **Trennungskonflikt**

Abbildung in Anlehnung an die Grafik Dr. Hamers, Wissenschaftliche Tabelle der Neuen Medizin, Umschlag S. 3 links oben, Amici di Dirk Verlag

4. BIOLOGISCHES NATURGESETZ¹

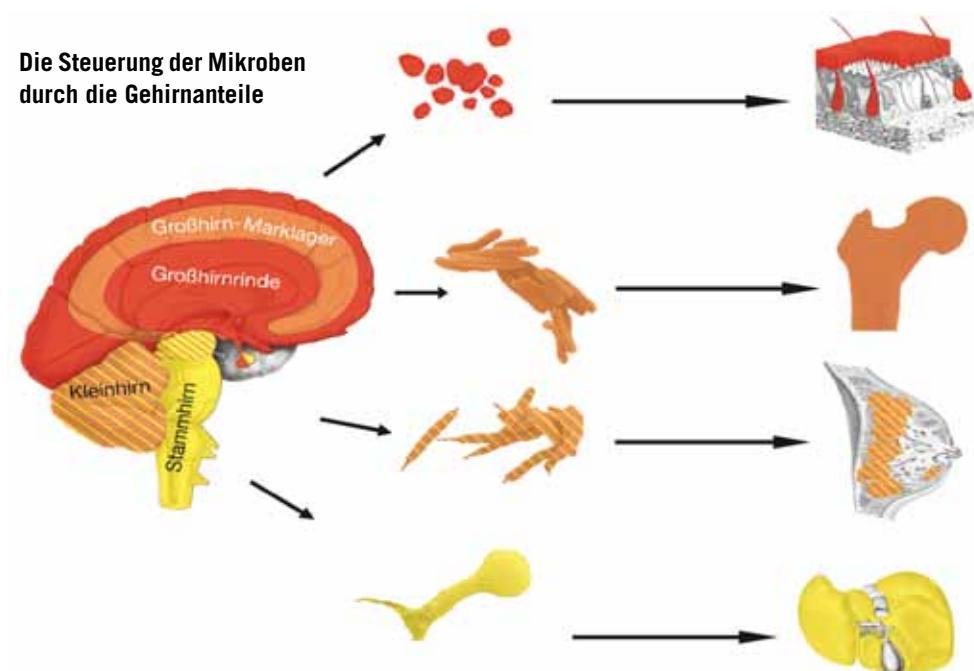
DAS ENTWICKLUNGSGESCHICHTLICH BEDINGTE SYSTEM DER MIKROBEN

In der Schulmedizin haben wir Mikroben in „gute“ (z.B. Darmbakterien, Mund- und Scheidenflora) und „böse“ (z.B. Tuberkel-Bakterien) eingeteilt.

Man dachte sich, die „Bösen“ seien schuld an vielen Krankheiten. Diese Krankheiten nannte man „Infektionskrankheiten“. Dieser folgenschwere Irrtum passierte, weil man bei vielen „Krankheiten“ tatsächlich Pilze oder Bakterien am Ort des Geschehens fand.

Ein Vergleich mit der Feuerwehr – jemand analysiert die Ursache für Großbrände:

„Ich habe alle Großbrände der letzten Jahrzehnte ausgewertet. Das Ergebnis ist eindeutig. Bei jedem Brand waren ausnahmslos Feuerwehrfahrzeuge anwesend. Folglich sind diese Fahrzeuge die Ursache für die Brände!“



¹ Verkürzt und vereinfacht aus KREBS und alle sog. Krankheiten von Dr. med. Mag. theol. Ryke Geerd Hamer, S. 74 ff, Amici di Dirk Verlag 2004, ISBN 84-96127-13-3

Selbstverständlich ist das unsinnig, denn jeder weiß, dass die Feuerwehr nicht Brände legt, sondern diese löscht. Genauso verhält es sich mit Pilzen, Bakterien und Viren (Globulinen). Sie sind nicht schuld an der Erkrankung sondern optimieren die Heilung.

Mikroben sind seit Jahrtausenden unsere treuen Begleiter. Wir leben mit ihnen in perfekter Symbiose, unser Gehirn und Körper rechnen fix mit ihnen. Vom Gehirn bekommen sie den Einsatzbefehl für ganz bestimmte „Operationen“. Unsere kleinen Mikro-Chirurgen bauen Gewebe auf oder ab – und zwar ausschließlich in der Heilungsphase:

Pilze und Pilz-Bakterien, unsere ältesten Begleiter, räumen auf Stammhirn-Befehl überschüssiges Gewebe des inneren Keimblattes (z.B. Candida Pilz im Darm, Soor-Pilz im Mund) ab. Nachtschweiß ist ein sicheres Zeichen, dass sie gerade in Aktion sind.

* Infos zum Impfbetrug siehe www.klein-klein-verlag.de



Bei den Bakterien gibt es verschiedenste Gattungen, jedes Bakterium hat sein „Spezialgebiet“, wie z.B. die Gonokokken den Uro-Genitaltrakt oder die Corynebakterien den Rachen. Ein Teil von ihnen wird vom Kleinhirn gesteuert und baut Gewebe ab (z.B. Brusttumor), der andere Teil baut vom Großhirn-Marklager gesteuert Gewebe (z.B. Knorpel, Knochen) auf.

Das Großhirn, unser jüngster Gehirnteil arbeitet möglicherweise (noch nicht ganz erforscht) mit kleinsten Eiweiß-Verbindungen (sog. Viren), um fehlendes Gewebe in der Heilungsphase zu ergänzen (z.B. Bronchien, Haut).

Mikroben sind wichtige Glieder im Regelkreis der Natur. Wir sollten sie „hegen und pflegen“ anstatt sie zu bekämpfen.

Impfungen*, ganz egal gegen welche „Krankheiten“, sind aus Sicht der 5 biologischen Naturgesetze nicht nur sinnlos (weil unwirksam), sondern wegen der giftigen Zusatzstoffe (Phenol, Formaldehyd, Quecksilber- und Aluminium-Verbindungen, Nanopartikel u.a.) äußerst schädlich.

Fehlen z.B. Pilz-Bakterien, weil man sie durch Antibiotika „ausgerottet“ hat, kann überschüssiges Gewebe nicht abgebaut werden.

Der Körper muss sich dann anders helfen: Er umschließt den Tumor mit einer Bindegewebs-Kapsel und koppelt ihn vom Stoffwechsel ab.

In der Brust finden wir dann auf dem Röntgenbild verkalkte alte Knoten, einstmals aktive Milch produzierende Zellen eines SBS.

Was die Natur allerdings nicht eingeplant hat ist, dass wir binnen Stunden in eine neue, für unseren Körper fremde Mikroben-Welt „eintauchen“ (Fernreisen). Hier kann es zu Problemen kommen.

5. BIOLOGISCHES NATURGESETZ¹

DIE SINNHAFTIGKEIT DER „ERKRANKUNGEN“

Sinnvolles Biologisches Sonderprogramm – die Bezeichnung deutet schon darauf hin:

Jede „Erkrankung“ hat einen bestimmten Sinn!

Den konkreten Sinn der „Krankheiten“ zu begreifen ist wohl das schönste Geschenk der GNM®. Vergleichbar mit dem Glücksgefühl, das ein Blinder haben muss, der plötzlich wieder sehen kann.

Früher dachte man an die „**Strafe Gottes**“ oder sonst etwas, wenn man nach dem Sinn suchte. In der Schulmedizin fragte man gar nicht erst lange, ging man doch davon aus, dass der Mensch bloß ein Sack voller chemischer Elemente, ein Zufallsprodukt, und deshalb „**fehleranfällig**“ war.

Erst dank der 5 biologischen Naturgesetze dürfen wir erkennen, dass es Mutter Natur immer gut mit uns gemeint und alles **wohl geordnet** hat.

Diese SBS sind uralt und millionenfach bewährt. Sie starten nur, wenn wir mit besonderen Ausnahme-Situationen konfrontiert sind, eben auf dem falschen Fuß erwischt werden.

„Gutartig“ oder „Bösartig“?

Ob ein Tumor als „gutartig“ oder „bösartig“ eingestuft wird, hängt in der Schulmedizin von mehreren Kriterien ab. Neben Größe, Aussehen und Wachstumsverhalten des Tumors, entscheidet vor allem der mikroskopische Befund (Biopsie):

Findet man bei der mikroskopischen Untersuchung viele vergrößerte Zellen und solche mit vergrößerten Zellkernen, dann lautet die Diagnose „bösartig“ (siehe rechtes Bild auf der nächsten Seite).

Zur Erklärung: Gewebe-Wachstum funktioniert im Körper immer gleich:

Zuerst schwollt die Zelle an. Der Kern und die anderen Zell-Bestandteile vervielfältigen sich. Kurz vor der Teilung ist die Zelle fast doppelt so groß als zuvor. Jetzt schnürt sie sich ein und teilt sich. – Statt einer haben wir schließlich zwei Zellen vor uns. Der „Nachwuchs“ fällt durch große Kerne im Vergleich zur restlichen Masse auf.

Statt „bösartig“ wäre es korrekt von „wachsendem Gewebe“ zu sprechen. Die schulmedizinische Grenze zwischen „gut-“ und „bösartig“ ist alles andere als eindeutig.

Oft widersprechen sich die Histologen gegenseitig! – Nämlich dann, wenn das Gewebs-Wachstum gerade erst begonnen hat, oder schon fast zum Stillstand gekommen ist!

Bisher verstanden wir nicht, warum Gewebe plötzlich zu wachsen beginnt. Wir dachten, dies sei ein „Fehler der Natur“ und sagten „bösartig“ dazu. Durch die 5 biologischen Naturgesetze wissen wir, dass Gewebe nicht „einfach so“ wächst.

¹ Verkürzt und vereinfacht aus KREBS und alle sog. Krankheiten von Dr. med. Mag. theol. Ryke Geerd Hamer, S. 78 ff, Amici di Dirk Verlag 2004, ISBN 84-96127-13-3

Stets handelt es sich um ein vom Gehirn gesteuertes Sinnvolles Biologisches Sonderprogramm.

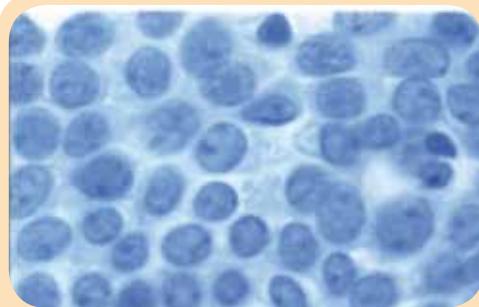
Untersucht man das Gewebe eines Embryos oder Gewebe einer gerade verheilenden Wunde unter dem Mikroskop, müsste man diese als „bösertig“ einstufen. Vergrößerte Zellen und vergrößerte Zellkerne weisen auf lebhaftes Gewebe-Wachstum hin.

Das Bindegewebe eines heilenden Knochenbruches unterscheidet sich nicht von Knochenkrebs-Gewebe. Es handelt sich um die Heilungsphase eines Selbstwerteinbruch-Konfliktes > Zellwachstum.

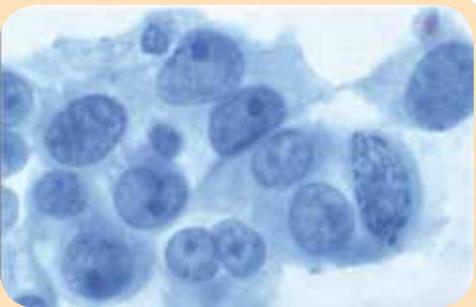
Anderes Beispiel

Während der Schwangerschaft vergrößert sich die Brust der Frau, in dieser Zeit vermehren sich die Milchdrüsen-Zellen. – Auch hier könnte ein histologischer Befund „bösertigen Brustkrebs“ ergeben.

Genauso wie bei einer Frau, die gerade einen aktiven „Sorge-Konflikt“ durchmacht („bösertiger Brustkrebs“). Auch hier: wachsendes Milchdrüsen-Gewebe. Kann der „Sorgekonflikt“ gelöst werden, stoppt die Zellteilung. In dieser Phase lautet die Diagnose: „**gutartiger Brustkrebs**“ Dann heißt es: „.... na ja, noch mal Glück gehabt!“



**Gleichmäßig angeordnete Zellen:
Histologischer Befund „gutartig“**



**Zellen in verschiedenen Teilungsstadien:
Histologischer Befund „bösertig“**

Sie sehen, diese Einteilung in „gutartig“ und „bösertig“ ist ein Relikt aus dem Mittelalter und hat mit Wissenschaft wenig zu tun.

Damals schürte man Angst vor der Hölle. Heute erzählt man den Menschen das Märchen vom „bösertigen Krebs“, „Metastasen“ und „gefährlichen Viren“.

Die Absicht ist damals wie heute die gleiche: Die Menschen in Angst und Abhängigkeit zu bringen, um ihnen Geld aus der Tasche ziehen zu können.

Damals machte man Menschen abhängig von der Kirche, heute abhängig von der Pharma-Medizin-Industrie.

Was ist sinnvoll an der Vermehrung von Brustdrüsengewebe (= Brustkrebs) der jungen Mutter?

Mehr Brustdrüsen erzeugen mehr Muttermilch. Dieses Mehr an Muttermilch steht dem Kind zusätzlich zur Verfügung. Mutter Natur will, dass es schnell wieder gesund wird, deshalb wird mehr Nahrung bereitgestellt. Solange der Konflikt anhält wächst auch der Tumor. Das Kind kann sozusagen „aus dem Vollen Schöpfen“ und holt den Entwicklungsrückstand - verursacht durch den Unfall - rasch wieder auf!

Dieses uralte SBS hatte bei Naturvölkern durchaus noch seinen Sinn. Die Brust wurde sogar dem Partner gereicht, wenn er krank war. Heute unvorstellbar, aber die Natur kümmert sich nicht darum, wie „modern“ (eigentlich Natur-fern) unser Leben heute ist.

Der Sinn von Darmkrebs?

„Das habe ich bis heute nicht verdaut!“ – Der Volksmund führt uns wie so oft auf die richtige Fährte: Es geht um den „unverdaulichen Ärger“ oder den „hässlichen, hinterhältigen Scheiß-Konflikt“. Z.B. ein Mann vertraut einem Vermögensberater eine große Summe Geld an. Plötzlich realisiert er, dass er davon nichts mehr sehen wird. Er wurde betrogen! Sofort startet der Dickdarm mit Zellwachstum. Die **zusätzlichen Darmzellen sollen die Nahrung** – nur so lange der Konflikt besteht – noch **besser verwerten und aufnehmen**.

Den „Geld-Brocken-nicht-verdauen-können“ wird vom Gehirn automatisch auf den Darm übertragen, denn hier geht es ja um's Verdauen von „Nahrungs-Brocken“.

Der Sinn von Hodenkrebs?

In den Keimdrüsen kommt es zu Zellwachstum, wenn ein Mann einen „Verlustkonflikt“ überstanden hat, weil beispielsweise der Sohn oder die Frau stirbt, die Tochter für immer in eine andere Stadt geht, die geliebte Katze überfahren wird usw.

In der konfliktaktiven Phase werden Zellen abgebaut, quasi als „Auftaktbewegung“ für die Heilungsphase, in der neue Hoden-Zellen aufgebaut werden, sogar mehr als vorher! - Genauso darin liegt der Sinn der Sache: Der nun vergrößerte Hoden produziert mehr Testosteron (männliches Sexualhormon) und mehr Spermien. Die Testosteron-Flut bringt den Mann sexuell richtig auf Touren, und auch das Mehr an Spermien sorgt dafür, dass der **Verlust rasch wieder aufgefüllt wird**. Dass die Natur nicht zwischen dem Verlust einer Katze und dem eigenen Sohn unterscheidet, wenn wir gleich empfinden, müssen wir einfach zur Kenntnis nehmen. Wenn wir so vernarrt in ein Kätzchen sind und uns ihr Verlust derartig zusetzt, beginnt dieses uralte Programm zu laufen und sorgt für raschen (eigenen) Nachwuchs.

Das weibliche Gegenstück wäre der Eierstockkrebs. Hier führt der „Verlustkonflikt“ nach der Lösung zu einem vergrößerten Eierstock und zu einer Östrogen-Flut. Die Frau ist dadurch außerordentlich liebes- und empfängnisbereit und sieht außerdem jünger aus! – Beste Voraussetzungen für eine Schwangerschaft, auch hier will die Natur für raschen „Ersatz“ sorgen!

Die Hautentzündung (z.B. Neurodermitis) signalisiert einen überstandenen „Trennungskonflikt“. Der biologische Sinn dieses SBSes liegt in der konfliktaktiven Phase, welche meist nicht bemerkt wird, weil die Symptome kaum auffallen.

Wenn wir z.B. heftig darunter leiden, dass der Hautkontakt zu einem geliebten Menschen abgerissen ist, beginnt die Haut genau an der Stelle, an der wir uns nach der Berührung sehnen, taub zu werden und zu schuppen. Zellabbau ist im Gange. Gleichzeitig ist unser Kurzzeitgedächtnis beeinträchtigt. – Die Taubheit hat den Sinn, die **vermisste Berührung auszublenden**, zu „vergessen“!

Den Preis für diese spezielle Hilfestellung der Natur zahlen wir in der Heilungsphase: Unter Rötung, Schwellung und Juckreiz regeneriert sich die Haut. Dieser Heilungsprozess wird Neurodermitis genannt.

Wenn diese Hautentzündung immer wieder kommt, liegt das daran, dass der Trennungskonflikt immer wieder passiert. Es kann aber auch sein, dass wir durch Konflikt-Begleitumstände (Gerüche, Personen, Nahrung, Musik ...) immer wieder daran erinnert werden. Diese sogenannten „Schienen“ starten das SBS jedes Mal von neuem (= Allergie).

Schmerzen im Bewegungsapparat haben den Sinn, das betreffende Lebewesen ruhig zu stellen: So wie ein Auto still stehen muss, damit man es reparieren kann, können Knochen, Knorpel, Sehnen und Muskeln nur in Ruhe ausheilen.

Im Falle des Knochens findet unter der Knochenhaut lebhafter Stoffwechsel (Entzündung) statt. Wenn sich das Gewebe wieder regeneriert hat, schwinden die Schmerzen. Nach dem SBS ist der Knochen sogar noch **stärker als zuvor** („Luxusgruppe“).

Therapie

Die Therapie in der GNM® besteht zuerst darin, dem Patienten die Zusammenhänge zu erklären. Zu verstehen, was im Körper passiert, ist für den Patienten das Wichtigste. Angst und Panik sind das größte Hindernis auf dem Weg zur Heilung.

Sogar starke Schmerzen kann man aushalten, wenn man weiß, dass sie zur Heilungsphase gehören, vorübergehen und einen Sinn haben. Alle Maßnahmen, die die Moral und die Selbshilfekräfte des Körpers stärken, sind sinnvoll. Da die meisten Symptome erst in der Heilungsphase auftauchen, erübrigts sich eine „Therapie“ sehr oft.

Operationen und Medikamente werden nicht grundsätzlich abgelehnt.

Natürlich ist auch die moderne Unfallmedizin absolut in Ordnung. Ein chirurgischer Eingriff ist z.B. bei einem Darmverschluss durchaus sinnvoll oder wenn ein Tumor zu groß wird und auf andere Organe drückt (Hausverständ).

Auch das ganze Spektrum der Naturheilkunde „darf“ ausgeschöpft werden. Die „Apotheke Gottes“ (z.B. Kräuter, Wasser) steht nicht umsonst für alle bereit.

Zur Chemotherapie sagt Dr. Hamer: „**Sie als Therapie zu verkaufen ist vielleicht der größte Betrug in der ganzen Medizin – bis heute. Wer sich die Chemo-Folter als Therapie ausgedacht hat, dem gehört ein Denkmal in der Hölle gesetzt.“**

Bronchial-Krebs

Auch hier liegt der biologische Sinn in der konfliktaktiven Phase. Erleidet ein Lebewesen einen „Revierangst-Konflikt“ (z.B. ein erfolgloser Abteilungsleiter hat Angst, dass ein junger tüchtiger Kollege seinen Platz einnehmen könnte, oder die Schwiegermutter zieht in den gemeinsamen Haushalt und mischt sich ständig in Angelegenheiten der Schwieger-tochter ein), startet ein SBS mit Zellabbau in der Bronchialschleimhaut.

Dadurch vergrößert sich der Querschnitt der Bronchien, was eine **bessere Atemleistung** zur Folge hat.

Genau das ist der Sinn, denn nur mit einer außergewöhnlichen Kraftanstrengung kann der Rivale aus dem Revier hinausgeworfen werden.

Den Preis für diesen kurzfristigen Leistungszuwachs zahlen wir wie üblich in der Heilungsphase in Form einer Bronchitis oder eines Bronchial-Krebses = Entzündung und Schwellung während des Wiederaufbaues der Schleimhaut.

„Metastasen“

Dass es „Metastasen“ gibt, ist eine der vielen Annahmen der Schulmedizin. Man stellt sich vor, dass Krebszellen eines Tumors abwandern und sich irgendwo in einem anderen Organ ansiedeln.

Tatsache ist, dass noch nie eine Krebszelle in einem Tropfen arteriellen Blutes gefunden bzw. nachgewiesen wurde.

Bei Blutspendern wäre es wegen der Übertragungsgefahr eine medizinische Selbstverständlichkeit das Blut auf Krebszellen zu untersuchen, was aber nicht gemacht wird!

Fragen Sie einmal Ihren Arzt warum! - Man bekommt die abenteuerlichsten Antworten!

Was sind aber dann „Metastasen“, wenn es sie nicht gibt?

Diese so genannten Tochterzellen sind neu entstandene Krebse durch schulmedizinische Todesdiagnose- und Prognose-Schocks der Marke:

„Tut mir leid, wir haben da bei Ihnen einen bösartigen Brustkrebs entdeckt!“

Wenn man so etwas hört und die 5 biologischen Naturgesetze nicht kennt, schlägt das ein wie ein ungeheuerer Blitz.

Die meisten Menschen können sich wohl kaum etwas Schlimmeres vorstellen.

Wenn die Patientin in diesem Moment z.B. Todesangst empfindet, beginnt augenblicklich ein neues SBS.

Der „Todesangst-Konflikt“ führt zu Zellwachstum in den Lungenbläschen.

Nach wenigen Wochen schon findet man in der Lunge sogenannte Lungenrundherde (= Lungenkrebs). Der Körper versucht mit diesem SBS den Sauerstoff-Austausch durch zusätzliche Lungenbläschen-Zellen zu verbessern. Er verbindet Todesangst mit Zu-Wenig-Luft.

Vielleicht empfindet die Frau gleichzeitig auch einen „Selbstwerteinbruch-Konflikt“: „*Ohne Brust bin ich als Frau nichts mehr wert!*“ – In diesem Fall beginnt an der Brustwirbelsäule oder den Rippen ein SBS, von den Schulmedizinern „Knochenkrebs“ genannt.

Jetzt wissen wir auch, warum wir bei Tieren fast nie „Metastasen“ (korrekt wäre „Zweitkrebs“) finden!

Der Hund versteht zum Glück nicht, wenn Onkel Doktor zum Herrchen sagt: „*Ihr Hund hat Krebs ...*“ - „Flocki“ wedelt höchstens mit dem Schwanz und freut sich, dass die Untersuchung vorbei ist. Deshalb bekommt er kein DHS und damit keinen Zweitkrebs!

Schlusswort

Das Wissen von den 5 biologischen Naturgesetzen wird die Medizin revolutionieren, das steht außer Zweifel. Die Frage ist nur, wie lange das herrschende Medizin-Pharma-Medien-Kartell die Wende noch verzögern kann.

Die Drahtzieher wissen, dass ein Nebeneinander nicht möglich ist und spielen mit hohem Einsatz:

Jeden Tag werden allein im deutschsprachigen Raum über 1500 Menschen (Zahl des deutschen statistischen Bundesamts für 2003) mittels Chemotherapie und radioaktiver Bestrahlung ins Jenseits befördert.

Der Trick ist so einfach wie wirksam: Erst erklärt man den Menschen den Unsinn, dass Krebs, AIDS, Vogelgrippe usw. tödliche Krankheiten seien. Als „*letzte Chance*“ und „*einzige Möglichkeit*“ bietet man Chemo oder radioaktive Bestrahlung an.

Diese „Therapien“ überleben nur wenige und sind derartig teuer, dass die Pharma-Industrie heute vor der Rüstungsindustrie weltweit die umsatzstärkste Branche ist, und unser Gesundheits-System vor dem Kollaps steht. Die Anzahl der auf diese Weise Getöteten ist gigantisch und stellt die Anzahl der Opfer beider Weltkriege in den Schatten.

Die Patienten werden ihren Ärzten, wenn diese eingestehen, es eben nicht besser gewusst zu haben, sicher verzeihen.

Das Verzeihen wird für viele aber zu einer echten Herausforderung werden, wenn sie erfahren, dass die Verantwortlichen genau darüber Bescheid wussten, unzählige Menschen vollkommen unnötig zu Tode therapiert zu haben.

Die Entscheidungsträger „in den oberen Etagen“ wissen nämlich, dass Krebs natürlich heilbar ist. Sie kennen die 5 biologischen Naturgesetze!

Mittels eingeschriebener Briefe wurden im Oktober 2005 sämtliche Krebs-Fachärzte Deutschlands, Österreichs und der deutsch-sprachigen Schweiz über die Germanische Neue Medizin® informiert und auf ihre Verantwortung hingewiesen!

Weil man aber nur noch schwer zurück kann, macht man trotzdem weiter! Für sich selbst, ihre Angehörigen und für „spezielle Freunde“ lehnt die Mehrheit dieser Ärzte Chemotherapie und radioaktive Bestrahlung ab. Kein Wunder, nach fünf Jahren leben von 100 Patienten nur mehr ca. fünf!

Prof. Charles Mathe, franz. Krebsspezialist, bringt es auf den Punkt:

„Wenn ich an Krebs erkranken würde, dann würde ich mich auf gar keinen Fall in einem herkömmlichen Krebszentrum behandeln lassen. Es haben nur jene Krebsopfer eine Überlebenschance, die sich von diesen Zentren fernhalten!“

Vor diesem Hintergrund wird klar, warum die gleichgeschalteten Medien geradezu fana-tisch auf die Germanische Neue Medizin® und ihren Entdecker, den deutschen Internisten Dr. med. Ryke Geerd Hamer einschlagen: Selbsternannter Wunderheiler, Scharlatan, Sektenguru, Antisemit usw. tönt es wie im Chor!

Welcher normale Mensch wendet sich da nicht mit Schrecken und Ekel ab?!

Warum hört man aber nie etwas über den Inhalt seiner Entdeckungen? Warum lässt man Dr.Hamer nicht selbst zu Wort kommen? Warum versucht man nicht, ihn nach wissen-schaftlichen Kriterien zu widerlegen?

Im Prinzip wäre es ja ganz einfach, denn ein einziger Patientenfall würde genügen: Träfen nämlich die fünf biologischen Naturgesetze bei irgendeinem Menschen mit einer beliebigen Krankheit nicht zu, wäre Dr. Hamer eindeutig widerlegt.

Rufmord, Verleumdung, Inhaftierung und Mordversuche wären dann überflüssig.

Hinter vorgehaltener Hand flüsterte der Justitiar der Universität Tübingen Dr. Hamer zu:
„Unsere Herren haben das schon 100te Male hinter verschlossenen Türen überprüft! - Sie ha-ben jedes Mal festgestellt, dass das alles stimmt. Hätten sie nur einen einzigen Fall gefunden, der nicht gestimmt hätte, dann hätten sie Sie gleich am nächsten Tag zu einer öffentlichen Über-prüfung nach Tübingen eingeladen.“

Ob Medien, Gerichte, Universitäten, Politiker, Ärzte oder Ärztekammern, fast alle machen bei diesem falschen Spiel mit:

1986 wurde Dr. Hamer wegen (wörtlich) „Nichtabschwören der Eisernen Regel des Krebs und Nichtbekehren zur Schulmedizin“ die Arzt-Zulassung entzogen.

Alleine die Begriffe „Abschwören“ und „Bekehren“ erinnern an Religion und Mittelalter.

1633 ließ man den Forscher Galileo Galilei unter Androhung der Folter von seiner Theorie des heliozentrischen Weltbildes „abschwören“, dass sich nämlich die Erde um die Sonne dreht und nicht umgekehrt, was er damals mit einem Fernrohr eindeutig hatte be-weisen können.

Die Erkenntnisunterdrückung der GNM® dauert nun schon über ¼ Jahrhundert.

Sie ist hinreichend dokumentiert und die Verantwortlichen werden es eines Tages mit Sicherheit nicht leicht haben, sich herauszureden.

Dies ist kein Trost, angesichts der vielen Menschen, die unnötig sterben mussten und weiter sterben.

Liebe Leser, lasst uns gemeinsam etwas machen, informieren wir uns und unsere Mitmenschen! Schenken Sie dieses Heftchen weiter, besuchen Sie die Studienkreise (siehe Rückseite)!

Information im Internet

www.gnm-info.de, www.gnm-forum.de, www.germanische-heilkunde.at, www.bionatur-krebstherapie.de, www.neue-medizin.de, www.neue-mediz.in

Literatur

• **Wissenschaftliche Tabelle der Germanischen Neuen Medizin®** von Dr. med. Mag. theol. Ryke Geerd Hamer, Amici di Dirk Verlag 2006, ISBN 84-96127-22-2. Mit Begleitbuch, div. Grafiken und Register.

• **Kurze Einführung in die Germanische Neue Medizin®** von Dr. med. Mag. theol. Ryke Geerd Hamer, Amici di Dirk Verlag 2004, ISBN 84-96127-13-3.

Krebs und alle sog. Krankheiten entstehen durch einen Konfliktschock und können durch Konfliktlösung auch wieder geheilt werden: Von AIDS, Herzinfarkt, Gürtelrose, Grüner/ Grauer Star, Epilepsie, Psychosen, Neurodermitis, Asthma, Depressionen bis zum Schnupfen. 315 Seiten.

• **“Brustkrebs” – Der häufigste Krebs bei Frauen?** von Dr. med. Mag. theol. Ryke Geerd Hamer, Amici di Dirk Verlag 2006, ISBN 987-84-96127-47-0.

Auf 630 Seiten werden die sinnvollen biologischen Sonderprogramme der weiblichen Brust anhand von unzähligen illustrierten Fallbeispielen erklärt.

• **Die seelischen Ursachen der Krankheiten** nach den 5 biologischen Naturgesetzen, entdeckt von Dr. med. Mag. theol. Ryke Geerd Hamer – Lexikon der Krankheiten für Therapeuten und Patienten mit über 500 Fallbeispielen von Björn Eybl, dem Autor dieses Heftchens. Ein verständlich geschriebenes, nach Organen gegliedertes, durchgehend 4-farbig illustriertes Nachschlagwerk, 333 Seiten, Ibera Verlag 2011, ISBN 978-3-85052-299-1. Bei adelheid-jung@web.de, Tel. 09153-356 und im Buchhandel für 29,90 Euro erhältlich.

Bezugsquellen von Dr. Hamers Büchern

Amici di Dirk Verlagsauslieferungen: D-Nord: Tel. u. Fax: 040-631 16 40,

D-Süd: Tel. 0771/64963, 07202-77 56, Fax: 07202-40 51 95,

Österreich: Tel. 02638/81236, www.germanische-heilkunde.at, e-Mail: helmut@pilhar.com

Für den Inhalt verantwortlicher Autor: Björn Eybl, Traunaustr. 23, A-4600 Wels

Seit 30 Jahren träumen wir alle ...

„Die Germanische Neue Medizin® bricht durch, wenn die Krokusse blühen!“



Weitere Informationen auf Anfrage bei: